

VDH-Prüfungsordnung Treibball (PO-TB)



**Verband für das
Deutsche Hundewesen e. V.**

Mitglied der
Fédération Cynologique
Internationale

Gültig ab 1. Januar 2023



VDH-Prüfungsordnung Treibball (PO-TB)

Gültig ab 01.01.2023

Soweit in diesem Regelwerk aus Vereinfachungsgründen die männliche Form einer Bezeichnung verwandt wird, sind selbstverständlich auch die weibliche und die diverse Form eingeschlossen.

Inhalt

1. Präambel	5
2. Geltungsbereich	6
3. Allgemeine Bestimmungen	6
4. Vorgaben für den Veranstalter	7
4.1 Spielfeld	7
4.2 Tor	7
4.3 Banden	7
4.4 Markierungen und Schilder	8
4.5 Richterplatz	8
4.6 Zugänge und Publikum	8
4.7 Vorbereitungsfläche	8
4.8 Bälle	8
4.9 Ringe	9
4.10 Überprüfung durch den Richter	9
5. Pflichten des Veranstalters	9
5.1 Prüfungsleiter	10
5.2 Helfer	10
5.3 Standardzeit und Formation	10
5.4 Starter- und Ergebnislisten	10
6. Teilnahmevoraussetzungen	11
6.1 Allgemein	11
6.2 Prüfungsunterlagen und Meldung am Prüfungstag	11
6.3 Identitätskontrolle	11
6.4 Einmessen	12
6.5 Läufige Hündinnen	12
6.6 Anpassungen für den Hundeführer	12
6.7 Ausschlussstatbestände	12
6.7.1 Trächtige / säugende Hündinnen	12
6.7.2 Krankheit / Verletzung / Ansteckungsgefahr	12
6.7.3 Doping	12
7. Prüfungssaison	13
8. Prüfungstage	13

9. Anwesenheit	13
10. Spezifische Startvoraussetzungen in den Klassen	13
10.1 Größen und Klassen	13
10.2 Mindestalter	14
11. Spielregeln	14
11.1 Spielfeld und Tor	14
11.2 Wahl der korrekten Ballgröße	14
11.3 Anzahl und Entfernung der Bälle	14
11.4 Grundregeln	15
11.5 Outrun und Lift	16
11.6 Ballberührung durch den Hundeführer	17
11.7 Äußere Einflüsse, Wind, Überforderung	17
11.8 Läufe	17
12. Wertung, Auf- und Abstieg	21
12.1 Maximale Punktzahl	21
12.2 Abbruch	21
12.3 Fehlerpunkte	22
12.4 Standardzeit, Zeitfehler	22
12.5 Gesamtpunktzahl und Platzierung	22
12.6 Eintrag der Wertungsergebnisse	23
12.7 Prädikate, Auf- und Abstieg	23
13. Disqualifikation	24
13.1 Disqualifikation wegen mangelhafter Sozialverträglichkeit	24
13.2 Disqualifikation wegen Fehlverhalten des Hundeführers	24
14. Übergangsbestimmungen	24
14.1 Anerkennung von Prüfungsergebnissen	24
14.2 Freischuss	25
14.3 Größengruppen	25
14.4 Prüfungsunterlagen	25
14.5 Standardzeit und -geschwindigkeit	26
15. Anlagen zu dieser Prüfungsordnung	26
Anlage 1: VDH Turnierkarte Treibball	26
Anlage 2: Eintrag des Prüfungsergebnisses in die Prüfungsunterlagen	26

1. Präambel

Treibball ist eine an die Hütearbeit angelehnte Hundesportart, die sich für Hunde fast jeder Rasse und Größe eignet. Die Aufgaben werden in ihrem Schwierigkeitsgrad und ihrem Tempo auf den jeweiligen Hund und seinen Menschen abgestimmt.

Treibball fördert eine gesunde körperliche und kognitive Auslastung des Hundes. Der Hund wird voran und seitwärts zu den Bällen geschickt, die maximale Distanz beträgt 20 m. Auf dem Spielfeld arbeitet der Hund selbstständig, aber in ständiger Kommunikation und Kooperation mit seinem Menschen. Die Arbeit auf Distanz ist eine Herausforderung, die Bindung und Grundgehorsam stärkt. Das Ziel ist ein perfektes Zusammenspiel von Mensch und Hund. Darüber hinaus macht das Spiel mit den bunten Bällen einfach viel Spaß!

Bei der Ausbildung im Treibball sind stets positive, stress- und gewaltfreie Methoden anzuwenden. Die Veranlagung des Hundes, sein Leistungsvermögen und seine Leistungsbereitschaft bestimmen das Training und seine Teilnahme an Prüfungen. Die Beeinflussung des Leistungsvermögens durch medikamentöse oder nicht tiergerechte Einwirkung durch den Menschen wird abgelehnt.

Der sich seiner Verantwortung bewusste Hundefreund wird nur mit gesunden und leistungsfähigen Hunden an Prüfungen, Wettkämpfen und am Training teilnehmen.



2. Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für alle Mitgliedsvereine des Verbands für das Deutsche Hundewesen (VDH).

3. Allgemeine Bestimmungen

Diese Regelungen treten auf Beschluss des VDH Vorstandes am **01.01.2023** in Kraft.

Alle Prüfungen und Wettkämpfe unterliegen sportlichen Grundsätzen. Die Art der Vorführung und deren Beurteilung sind in diesem Regelwerk festgehalten. Die Vorschriften dieses Regelwerkes sind für alle Beteiligten bindend.

Die Veranstaltungen haben Öffentlichkeitscharakter, Ort und Beginn der Prüfung sind öffentlich bekannt zu geben. Den Mitgliedsverbänden ist es gestattet, zu Qualifikationen/ Meisterschaften ergänzende Zulassungs-/Durchführungsbestimmungen zu erlassen. Im Bereich des VDH können Hunde aller Rassen und Mischlinge teilnehmen. Grundsätzlich besteht keinerlei Einschränkung hinsichtlich Herkunft und Rassezugehörigkeit. Der Nachweis einer Zuchtbucheintragung/Anhangregister ist nicht gefordert.

Der Begriff „Veranstaltung“ umfasst den räumlichen, zeitlichen und organisatorischen Rahmen, in dem das Treibball-Turnier stattfindet.

Treibball-Turniere (im Folgenden: „Turnier“) dürfen nur dann von Treibball-Richterinnen und Richtern (im Folgenden: „Richter“) bewertet werden, wenn ein Termenschutz für das Turnier vorliegt. Der Richter hat gemäß VDH-Spesenordnung in der jeweils geltenden Fassung Anspruch auf Kostenersatz. Für die Tätigkeit und Befugnisse der Richter gilt die VDH Rahmenordnung für Richter im Sport in der jeweils gültigen Fassung.

Ein Turnier beginnt mit der Öffnung der Meldestelle und endet mit der Siegerehrung. Kernbestandteil eines Turniers ist die eigentliche Prüfung, die in Form von zwei Wertungsläufen (im Folgenden: „Läufe“) durchgeführt wird. Der Begriff Lauf bezeichnet den Zeitraum zwischen Beginn und Ende der Zeitmessung. Die Bewertung des Teams aus Hundeführer und Hund (im Folgenden: „Team“) im Sinne der Prüfung beginnt mit dem Betreten des Prüfungsbereichs (s. Absatz 11.1) und endet mit dem Verlassen des Prüfungsbereichs. Ein Turnier darf vom Veranstalter aus organisatorischen Gründen in mehrere Teile mit jeweils eigener Meldung und Siegerehrung geteilt werden. Dies soll dem Richter und den Teilnehmern in der Regel bei der Ausschreibung, es muss jedoch spätestens jedoch am Tag vor dem Turnier mitgeteilt werden.

„Prüfungstag“ bezeichnet den Tag, an dem die Prüfung oder der Prüfungsteil stattfindet. Ggf. zusammengehörende Prüfungstage sind durchzunummerieren. An einem Prüfungstag können von einem Richter nicht mehr als 50 Teams bewertet werden.

Das Urteil des Richters ist unanfechtbar und muss vom Hundeführer akzeptiert werden. Jegliche Kritik an den Entscheidungen des Richters ist unzulässig und kann den Ausschluss von der weiteren Teilnahme am Turnier oder von zukünftigen Treibball-Turnieren zur Folge haben. Videoaufnahmen sind als Beweismittel nicht zugelassen.

Der Richter bewertet die Prüfung, überwacht die Eintragungen in den Prüfungsunterlagen auf deren Richtigkeit und bestätigt diese durch seine Unterschrift bzw. seinen Richter-Stempel.

Der Veranstalter ist berechtigt, die Veranstaltung abzusagen, zu unterbrechen oder zu beenden, wenn Sicherheit und Ordnung nicht gewährleistet sind. Mit Ende der Veranstaltung endet auch das Turnier.

Der Richter ist berechtigt, das Turnier abzusagen, zu unterbrechen oder zu beenden, wenn Sicherheit und Ordnung nicht gewährleistet sind.

4. Vorgaben für den Veranstalter

4.1 Spielfeld

Das Spielfeld ist im Regelfall rechteckig, eben und hat eine Größe von ca. 15 m x 30 m. Der Boden des Spielfeldes ist im Regelfall ein kurzgeschnittener, von Schnittresten und Gegenständen gereinigter Rasen.

Abweichungen vom Regelfall sind grundsätzlich möglich. Jede Abweichung vom Regelfall ist dem Richter durch den Veranstalter spätestens vier Wochen vor dem Turnier zu melden. Der Richter hat das Recht, eine Korrektur der Abweichung zu verlangen oder den Platz für ungeeignet zu erklären.

4.2 Tor

Das Tor schließt in der Mitte einer kurzen Seite des Spielfelds (Torseite) unmittelbar an das Spielfeld an. Es ist 3 Meter breit und 3 Meter tief.

Das Tor ist hinten offen, wobei die Bande mindestens 1 m tief ins Tor hineingeführt sein muss. Die ggf. restlichen seitlichen sowie die hintere Begrenzung des Tors werden auf dem Boden markiert.

Wenn das Spielfeld eine Neigung aufweist, muss sich das Tor an der höher gelegenen kurzen Seite befinden

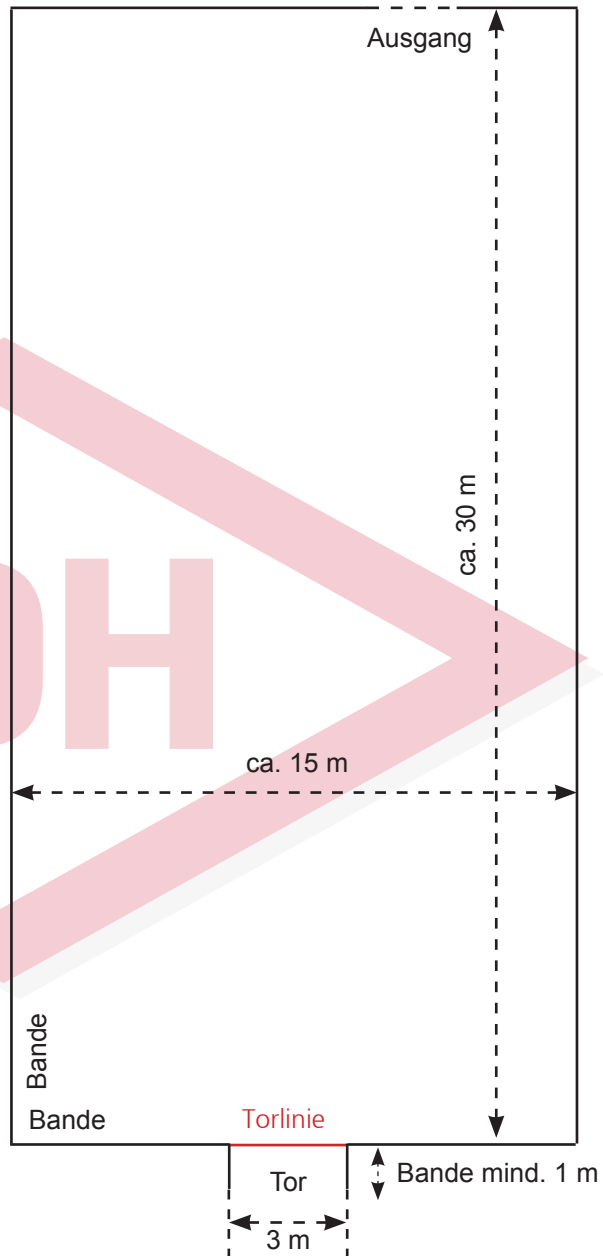
Zwischen Spielfeld und Tor befindet sich keine Bande.

4.3 Banden

Das Spielfeld und das Tor werden in der Regel durch eine mindestens 60 cm hohe Bande (Oberkante) begrenzt. Abweichungen sind mit Einvernehmen des Richters möglich. Die Bande muss engmaschig und gut gespannt sein, es dürfen sich zwischen den Pfosten keine „Taschen“ bilden. Es dürfen keine Bälle unter der Bande durch passen.

Die Bande muss stabil sein und darf für den Hund keine Gefahr darstellen, wenn er einen Ball gegen die Bande treibt. Dies gilt insbesondere an der Torseite und dort besonders für die Torpfosten.

An der hinteren kurzen Seite des Spielfeldes darf die Bande unterbrochen sein, um einen Ausgang zu bilden. In diesem Fall wird der Spielfeldrand auf dem Boden markiert.



4.4 Markierungen und Schilder

Zusätzlich zu den Markierungen des Tors und Torraums können die jeweils maximale Entfernung jeder teilnehmenden Größengruppe und Klasse zum Tor sowie die Positionen der Bälle für Lauf zwei auf dem Spielfeld markiert werden. Rechts und links an den Seitenbänden können durch Schilder für alle teilnehmenden Leistungsklassen und Gruppen die Entfernungen von Ball 1 in Lauf 1 angezeigt werden.

Die Entfernungen finden sich im Abschnitt 11.3.

Von Markierungen und Schildern darf keine Verletzungsgefahr ausgehen.

4.5 Richterplatz

Neben dem Spielfeld muss ein Arbeitsplatz für den Richter zur Verfügung stehen. Es soll dafür nach Möglichkeit ein Zelt oder Pavillon mit Tisch ca. 10 m vom Tor entfernt an einer der langen Seiten platziert werden.

4.6 Zugänge und Publikum

Nach Möglichkeit soll es einen separaten Ein- und Ausgang zum Spielfeld geben, sowie einen von den Zuschauern und anderen Teilnehmern abgegrenzten Wartebereich für das Team, das als nächstes startet.

Publikum ist im Abstand von mindestens 2 Metern außerhalb des Spielfelds erlaubt. Direkt hinter dem Tor ist im Abstand von 5 Metern kein Publikum erlaubt. Der Richter darf generell oder einzelnen Personen oder Hunden einen größeren Abstand zuweisen.

4.7 Vorbereitungsfläche

Sofern die örtlichen Gegebenheiten es zulassen, stellt der Veranstalter eine separate, eingezäunte Vorbereitungsfläche zur Verfügung. Diese darf nicht direkt neben dem Spielfeld liegen. Auf der Vorbereitungsfläche soll mindestens ein Ball je benötigter Ballgröße zur Verfügung stehen.

4.8 Bälle

Der Veranstalter muss jeweils zehn Bälle in mindestens drei verschiedenen Ballgrößen bereitstellen: klein, mittel und groß. Die drei Ballgrößen sollen so aufeinander abgestimmt sein, dass die Hunde der verschiedenen Größengruppen (s. Absätze 10.1 und 11.2) eine geeignete Ballgröße vorfinden.

Für die durch den Veranstalter bereitgestellten Bälle werden folgende Richtwerte empfohlen:

	Mindest-Durchmesser	Maximaler Durchmesser
Kleine Bälle	ca. 25 cm	ca. 40 cm
Mittegroße Bälle	ca. 40 cm	ca. 55 cm
Große Bälle	ca. 55	ca. 75 cm

Der tatsächliche Durchmesser der Bälle einer Ballgröße darf um bis zu 15% variieren, allerdings darf der jeweilige Mindestdurchmesser gemäß obiger Tabelle nicht unterschritten werden. Der Veranstalter darf zusätzliche Ballgrößen bereitstellen.

Die bereitgestellten Ballgrößen werden vom Veranstalter bei der Ausschreibung des Turniers bekanntgegeben.

Verwendet werden dürfen nur glatte, leichte Gymnastikbälle, in den kleineren Größen beispielsweise auch Redondo-, Yoga- oder Kinderspielbälle. Es wird empfohlen, platzsichere Bälle mit einer Belastbarkeit von mindestens 100 kg zu verwenden. Die Bälle müssen fest aufgeblasen sein und dürfen nicht grob verschmutzt sein. Die Stöpsel dürfen nicht herausstehen.

Jeweils acht Bälle werden von eins bis acht nummeriert. Die Zahlen sollen ca. sechsmal wasserfest so groß auf die Bälle geschrieben sein, so dass man sie vom Tor aus auf Entfernung gut lesen kann, egal wie der Ball liegt. Jeweils zwei Bälle sind Ersatzbälle. Sie werden nicht nummeriert.

Alle Bälle, die nicht im Lauf benötigt werden, werden außerhalb des Spielfeldes und außer Sichtweite der gerade Prüfung laufenden Hunde gelagert.

4.9 Ringe

Für jede Ballgröße muss die passende Anzahl geeigneter Ringe vorhanden sein. Der Außendurchmesser der Ringe darf den Balldurchmesser nicht überschreiten. Der Innendurchmesser ist so zu bemessen, dass die Bälle den Boden noch berühren. Die Höhe der Ringe beträgt maximal 7 cm, jeweils angepasst an die Ballgröße. Die Ringe dürfen keine Verletzungen hervorrufen, wenn der Hund auf sie tritt oder sie beim Treiben berührt.

4.10 Überprüfung durch den Richter

Der Richter überprüft, ob die bereitgestellten Materialien die Vorgaben dieser Prüfungsordnung erfüllen. Er kann eine Korrektur anordnen oder das Turnier oder einzelne Klassen oder Gruppen absagen, wenn die Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Durchführung der Prüfung nicht erfüllt sind.

5. Pflichten des Veranstalters

Die Zulassung zum Turnier obliegt dem Veranstalter.

Der Veranstalter ist verpflichtet, einen sicheren und ordnungsgemäßen Ablauf der Veranstaltung, insbesondere des Turniers zu organisieren. Er ist dafür zuständig, dass der Termenschutzantrag gestellt wird, die Veranstaltung ggf. bei den zuständigen Behörden, insbesondere der Veterinärbehörde, angemeldet wird, und dass ggf. vorliegende behördliche Auflagen eingehalten werden.

Der Veranstalter muss ausreichend Zeit für die Identitätskontrolle der Hunde und das Einmessen neuer Starter einplanen.

Dem Veranstalter obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Entgegennahme der Anmeldungen und Überprüfung auf Vollständigkeit und Richtigkeit gemäß dieser Prüfungsordnung,
- Erstellen der Starterlisten und des Zeitplans,
- Sicherstellen, dass alle für das Turnier benötigten Materialien vorhanden und einsatzbereit sind,
- Vorbereitung des Spielfeldes vor dem Turnier,
- Mitteilung an den Richter:
 - spätestens vier Wochen vor der Veranstaltung ggf. vorhandene Abweichungen des Spielfeldes vom Regelfall,
 - spätestens sieben Tage vor der Veranstaltung:
 - die Gesamtzahl der Starter in den Klassen,
 - die Bestätigung, dass ausreichend Personen zur ordnungsgemäßen Abwicklung der Veranstaltung gemäß den Vorgaben dieser Prüfungsordnung zur Verfügung stehen.
 - Vor Beginn der Prüfung:
 - Bereitstellen einer Chip-Kontroll-Liste, bestehend aus Startnummer, Name des Hundes und Identitätsmerkmal (Chip- oder Tätowierungsnummer),
 - Aushändigen der Starterliste sowie der in Startreihenfolge sortierten Richterblätter, in die alle notwendigen Angaben eingetragen wurden, an den Richter, Aushängen der Parcours und Starterlisten sowie

- nach Abschluss der Läufe:
 - Auswerten der Ergebnisse, Erstellen der Ergebnislisten und Leistungsblätter, Ausfüllen der Prüfungsunterlagen, Vorlage der Prüfungsunterlagen beim Richter, Erstellen eines Turnierberichts zur Unterschrift des Richters.

5.1 Prüfungsleiter

Für das Turnier ist ein Prüfungsleiter zu benennen. Der Prüfungsleiter ist für den ordnungsgemäßen Ablauf des Turniers verantwortlich. Er trägt dafür Sorge, dass das Gelände zur Durchführung des Turniers vorbereitet wurde und dass alle benötigten Materialien und Helfer bereitstehen. Er steht dem Richter während des Turniers zur Verfügung.

Der Prüfungsleiter darf Aufgaben an geeignete Personen delegieren bzw. sich von Dritten bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützen lassen.

5.2 Helfer

Folgende Helfer sollen nach Möglichkeit den Prüfungsleiter und den Richter am Turniertag unterstützen:

- Ein Einweiser für die jeweils startenden Teams,
- zwei Helfer für die Zeitmessung,
- ein Schreiber sowie
- ein Spielfeldhelfer. Für die Klassen Tb 2 und Tb 3 (s. Absatz 10.1) werden zusätzliche Spielfeldhelfer empfohlen.

5.3 Standardzeit und Formation

Der Richter teilt die Formation der Bälle und die Standardzeiten für die Läufe am Tag des Turniers vor Beginn der Prüfung mit. Der Richter darf dem Veranstalter die nötigen Markierungspunkte am Tag vor dem Turnier mitteilen.

5.4 Starter- und Ergebnislisten

Der Veranstalter hängt rechtzeitig vor dem Beginn der Prüfung eine Starterliste mit allen startenden Teams in den jeweiligen Klassen sowie die Parcourspläne öffentlich aus. Der Veranstalter erstellt nach der Prüfung eine Ergebnisliste, und legt die ausgefüllten Prüfungsunterlagen und einen Turnierbericht dem Richter zur Kontrolle und Unterschrift vor.

6. Teilnahmevoraussetzungen

6.1 Allgemein

Das Team ist teilnahmeberechtigt, wenn:

- der Hund identifizierbar ist (Chip oder Tätowierung),
- für den Hund eine gültige Tollwutschutzimpfung nachgewiesen wird,
- für den Hund eine gültige Haftpflichtversicherung besteht,
- für jedes Team gültige Prüfungsunterlagen (s. Absatz 6.2) vorliegen,
- für jedes Team spätestens bis zum Meldeschluss eine Anmeldung (elektronisch oder in Papierform) beim Veranstalter vorliegt. Die Anmeldung von Jugendlichen bis 18 Jahren muss von einem Erziehungsberechtigten unterzeichnet werden. Der Veranstalter darf Nachmeldungen zulassen.

Ummeldungen in eine andere Klasse sind dem Veranstalter spätestens sieben Tage vor der Veranstaltung anzuzeigen. Später eingehende Ummeldungen begründen keinen Anspruch auf einen Start in der gewünschten Klasse. Eine Ummeldung in einen Start „Just for fun“ (s. Absatz 10.1). kann auch am Prüfungstag selber noch erfolgen.

Ein Hundeführer darf in einer Prüfung mehrere Hunde führen. Ein Hund darf an einem Prüfungstag nur einmal geführt werden, egal ob der Start in einer Klasse oder „Just for fun“ erfolgt (s. Absatz 10.1.).

Abweichend zu dieser Regelung gilt, dass ein Kind/Jugendlicher (bis Vollendung des 18ten Lebensjahres) zusätzlich den in der Prüfung von einem Hundeführer bereits vorgestellten Hund führen darf. In dieser Konstellation gilt, dass der Hund pro Tag in maximal 4 Läufen geführt werden darf.

6.2 Prüfungsunterlagen und Meldung am Prüfungstag

Am Prüfungstag müssen der Meldestelle vor Beginn der Prüfung für jedes Team gültige Prüfungsunterlagen vorgelegt werden. Für Hunde aus prüfungsberechtigten Vereinen des Verbands muss eine für den Hund ausgestellte Verbands-Leistungsurkunde vorgelegt werden. Starter aus nicht prüfungsberechtigten VDH-Mitgliedsvereinen oder solchen, welche keine Treibball-Prüfungsunterlagen ausstellen, können alternativ zur Dokumentation der Prüfungsteilnahme und als Nachweis von Aufstiegsqualifikationen die VDH Turnierkarte verwenden (s. Anhang 1). Diese Regelung gilt gleichermaßen für Starter ohne VDH Mitgliedschaft.

Vor dem Start wird kontrolliert, ob das jeweilige Team die Startberechtigung in der jeweiligen Klasse hat.

Die Prüfungsunterlagen werden am Ende des Turniers durch die Meldestelle wieder ausgegeben.

6.3 Identitätskontrolle

Die verpflichtende Identitätskontrolle wird vom Richter anhand der vom Veranstalter bereitgestellten Chip-Kontroll-Liste durchgeführt. Der Richter darf die Aufgabe an den Prüfungsleiter oder eine andere unbefangene Person, die nicht der Hundeführer oder -besitzer sein darf, übertragen. Wird der Chip nicht gefunden, erhält der Hundeführer einmal die Möglichkeit, die Suche selbst durchzuführen. Danach wird das Auslesen noch einmal vom Richter oder der von ihm beauftragten Person wiederholt. Den Zeitpunkt der Chipkontrolle bestimmt der Richter.

Hunde, deren Identität nicht eindeutig festgestellt wird, werden nicht bewertet und sind vom Turnier ausgeschlossen.

6.4 Einmessen

Wenn in den Prüfungsunterlagen keine Größenangabe eingetragen ist, die eine eindeutige Zuordnung zu einer Größengruppe gemäß dieser Prüfungsordnung ermöglicht, muss der Hund vor dem ersten Start eingemessen werden. Dies muss durch den Richter durchgeführt werden. Der Richter trägt die ermittelte Größengruppe in die Prüfungsunterlagen ein. Wurde die Größe des Hundes bestimmt, bevor der Hund 13 Monate alt war, so ist eine Überprüfung des Messergebnisses ab einem Alter von 18 Monaten erforderlich, es sei denn, der Hund wurde der Größengruppe Large zugeordnet.

6.5 Läufige Hündinnen

Läufige Hündinnen sind zugelassen. Sie starten am Ende der Prüfung. Während des übrigen Prüfungstages sind die Hündinnen nicht in der Nähe des Spielfelds zugelassen. Die Details regelt der Veranstalter.

Der Veranstalter darf das Tragen von Schutzhöschen vorschreiben. Er teilt dies dem Richter mit. Die Information über die Läufigkeit muss dem Prüfungsleiter rechtzeitig vor der Veranstaltung gegeben werden.

6.6 Anpassungen für den Hundeführer

Der Hundeführer kann aus gesundheitlichen Gründen bei der Anmeldung Anpassungen bzw. Hilfsmittel für sich beantragen. Der Richter entscheidet im Benehmen mit dem Veranstalter, ob die Teilnahme möglich ist, sowie ob und welche Anpassungen vorgenommen werden.

6.7 Ausschlussstatbestände

Auch wenn alle Teilnahmevoraussetzungen erfüllt sind, sind Hunde unter bestimmten Bedingungen von der Teilnahme am Turnier bzw. der Veranstaltung ausgeschlossen.

Der Veranstalter kann den Ausschluss von der gesamten Veranstaltung zu jedem Zeitpunkt aussprechen. Wer von der Veranstaltung ausgeschlossen ist, ist automatisch mit allen Konsequenzen vom Turnier ausgeschlossen. Der Richter kann den Ausschluss vom Turnier zu jedem Zeitpunkt aussprechen.

Ein Ausschluss führt zur Aberkennung aller Punkte, egal zu welchem Zeitpunkt er ausgesprochen wird.

Die Meldung eines Hundes, obwohl Ausschlussstatbestände bekannt sind, kann als unsportliches Verhalten gewertet werden.

6.7.1 Trächtige / säugende Hündinnen

Trächtige oder säugende Hündinnen sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Über Sperrfristen bei trächtigen und säugenden Hündinnen informiert eine gesonderte Veröffentlichung des VDH.

6.7.2 Krankheit / Verletzung / Ansteckungsgefahr

Kranke oder ansteckungsverdächtige Hunde sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Verletzte Hunde sind vom Turnier ausgeschlossen. Der Veranstalter kann einen verletzten Hund auch von der Veranstaltung ausschließen.

6.7.3 Doping

Ein Hund, der von seinem Eigentümer zur Teilnahme an einem Turnier angemeldet wird und von ihm oder dem Hundeführer ins Veranstaltungsgelände verbracht wird, muss in seinen Geweben, seinen Körperflüssigkeiten und seinen Ausscheidungen am Tag der Veranstaltung frei sein von allen Substan-

zen, die auf der Stoffgruppenliste des VDH aufgeführt sind. Die Stoffgruppenliste, Durchführung von Kontrollen und mögliche Sanktionen bei Verstößen werden in einem entsprechenden Regelwerk des VDH veröffentlicht. Hunde, die diese Bedingung nicht erfüllen, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen.

7. Prüfungssaison

Turniere können das ganze Jahr hindurch durchgeführt werden, wenn die Witterungsverhältnisse es zulassen und die Sicherheit und Gesundheit von Mensch und Tier nicht gefährdet sind. Ansonsten muss von der Durchführung Abstand genommen werden.

8. Prüfungstage

1. Samstag, Sonntag und Feiertag
2. Freitage und Brückentage können jeweils als ganzer Tag geschützt werden. Voraussetzung ist, dass auch das Wochenende oder der jeweils angrenzende Teil des Wochenendes termingeschützt ist.

Die Feiertagsregelungen der jeweiligen Länder bzw. Sonderbestimmungen der Mitgliedsverbände sind zu beachten.

9. Anwesenheit

Wird das Veranstaltungsgelände während des Turniers ohne Genehmigung des Prüfungsleiters oder des Richters verlassen, besteht kein Anspruch darauf, einen versäumten Start nachzuholen.

10. Spezifische Startvoraussetzungen in den Klassen

10.1 Größen und Klassen

Klassen

Es gibt fünf Klassen:

Beginner, Treibball (Tb) 1, Tb 2, Tb 3 und Senior.

Für einen Start in den Klassen Beginner und Senior müssen nur die allgemeinen Teilnahmevoraussetzungen (s. Absatz 6.1) sowie die Regelungen zum Mindestalter (s. Absatz 10.2) erfüllt werden. Für einen Start in den Klassen Tb 1 bis Tb 3 müssen zusätzlich die Aufstiegsvoraussetzungen (s. Absatz 12) erfüllt werden. Nach einem Start in der Klasse Senior darf nicht mehr in einer anderen Klasse gestartet werden.

Start „Just for fun“

Alle Teams, die die allgemeinen Teilnahmevoraussetzungen (s. Absatz 6.1) erfüllen, haben die Möglichkeit eines Starts „Just for fun“. In Abweichung zu den allgemeinen Teilnahmevoraussetzungen müssen beim Start „Just for fun“ keine gültigen Prüfungsunterlagen (s. Absatz 6.2) vorgelegt werden.

Der Start erfolgt unter Berücksichtigung des Mindestalters (s. Absatz 10.2) nach den Vorgaben einer frei gewählten Klasse, die im Turnier angeboten wird, in einer dafür im Turnier angebotenen Entfernung.

Größengruppen

Die Hunde werden nach ihrer Schulterhöhe in drei Gruppen eingeteilt:

- Small unter 35 cm Schulterhöhe,
- Medium ab 35 cm und unter 45 cm Schulterhöhe,
- Large ab 45 cm Schulterhöhe.

10.2 Mindestalter

In der Klasse Beginner dürfen Hunde ab dem vollendeten 12. Lebensmonat starten. In den Klassen Tb 1 bis Tb 3 dürfen Hunde ab dem vollendeten 15. Lebensmonat teilnehmen. In der Klasse Senior dürfen Hunde ab dem vollendeten 8. Lebensjahr starten. Es gilt das Alter am Prüfungstag.

11. Spielregeln

11.1 Spielfeld und Tor

Das Spielfeld ist in der Regel ca. 15 m x 30 m groß und von Banden umgeben (s. Absatz 4.1 und 4.3).

Das Tor befindet sich an einer der beiden Schmalseiten (Torseite). Es ist 3 m breit und 3 m tief (s. Absatz 4.2).

Spielfeld und Tor bilden zusammen den Prüfungsbereich.

11.2 Wahl der korrekten Ballgröße

Vom Veranstalter werden für jede Größengruppe geeignete Bälle zur Verfügung gestellt (s. Absatz 4.8).

Der Hundeführer hat die freie Wahl der Ballgröße, allerdings nicht kleiner als Schulterhöhe des Hundes minus 5 cm. Die erlaubte Abweichung der Ballgröße wird dabei nicht berücksichtigt. Der Richter kann einem Team eine andere Ballgröße zuordnen, wenn dies zur Sicherheit des Hundes angebracht ist.

Die bereitgestellten Ballgrößen werden vom Veranstalter bei der Ausschreibung des Turniers bekanntgegeben. Falls die vom Team gewünschte Ballgröße nicht vom Veranstalter gestellt wird, dürfen eigene Bälle mitgebracht werden. Dies muss bei der Anmeldung zum Turnier mitgeteilt werden. Die Bälle werden für die Dauer des Turniers dem Veranstalter übergeben. Sie können auch für andere Teams eingesetzt werden. Es besteht kein Anspruch auf Verwendung der eigenen Bälle. Die mitgebrachten Bälle müssen den Anforderungen dieser Prüfungsordnung entsprechen. Es müssen nur so viele nummerierte Bälle mitgebracht werden, wie für die Klasse des Teams benötigt werden. Zusätzlich sollen in Tb 2 und Tb 3 zwei nicht nummerierte Ersatzbälle, in den anderen Klassen soll ein nicht nummerierter Ersatzball mitgebracht werden.

11.3 Anzahl und Entfernung der Bälle

Je nach Klasse ist pro Lauf folgende Anzahl Bälle zu treiben:

Klasse	Anzahl Bälle
Beginner/Senior/Tb 1	3
Tb 2	6
Tb 3	8

Die maximale Entfernung der Bälle vom Tor richtet sich nach der Klasse und der Größengruppe. Sie beträgt in Metern:

	Small	Medium	Large
Beginner	3	4	5
Tb 1	5	7	10
Tb 2	7	10	15
TB 3	10	15	20
Senior	3	5	7

Die Entfernung wird an der langen Seite des Rechtecks ab der Torseite gemessen. In Lauf 1 ist dadurch die Entfernung von Ball 1 zur Mitte des Tors festgelegt. In Lauf 2 wird damit die Fläche definiert, auf der die Formation der Klasse gelegt werden darf.

11.4 Grundregeln

Der Hund wird während der Veranstaltung mit einem handelsüblichen Halsband oder Geschirr geführt. Erziehungshilfen und Zwangsmittel sind unzulässig. Hilfsmittel für den Hund (z. B. Haargummi), die während der Prüfung am Hund verbleiben sollen, müssen vom Richter vor Beginn der Prüfung genehmigt werden. Sonstige Hundebekleidung oder -dekoration ist in der Prüfung nicht erlaubt. Es besteht kein Anspruch auf Genehmigung eines Hilfsmittels.

Der Hundeführer betritt das Tor mit dem angeleinten Hund. Er darf vor dem Lauf das Spielfeld mit oder ohne Hund kurz begehen. Der Hund darf vor der Begehung abgeleint werden. Es sollen bei der Begehung keine Bälle bewegt werden.

Es ist erlaubt, ein Motivationsmittel (Futter, Spielzeug) versteckt in einer Tasche am Körper zu tragen. Ein sichtbarer Futterbeutel ist nicht erlaubt. Der Richter kann das Ablegen von Trainingsschürzen oder -westen verlangen. Dies wird vor Beginn der Prüfung mitgeteilt und gilt für alle Teilnehmer gleich.

Auf dem Spielfeld sind Berühren des Hundes und die Verwendung eines Motivationsmittels verboten.

Im Tor darf der Hund in den Klassen Beginner und Senior durch Füttern oder Streicheln belohnt werden. Das Futter darf nur unmittelbar zur Belohnung aus der Tasche genommen werden und muss dem Hund sofort gegeben werden. Von dieser Ausnahme abgesehen sind Berühren des Hundes und die Verwendung eines Motivationsmittels auch im Tor verboten.

Insbesondere ist im Prüfungsbereich das Berühren des Hundes zur Vorteilnahme oder zum Ausüben von Druck zu jeder Zeit verboten.

Der Hundeführer befindet sich mit seinem Hund nach der Begehung vor Beginn des Laufs im Tor. Leine, Halsband bzw. Geschirr sowie nicht genehmigte Hilfsmittel müssen spätestens jetzt entfernt werden. Leine, Halsband bzw. Geschirr sowie nicht genehmigte Hilfsmittel müssen während des Laufs so untergebracht werden, dass der Hund sie nicht sehen kann.

Die Bälle liegen zu Beginn eines Laufs auf ihren Positionen auf Ringen auf dem Spielfeld. Während des Laufs vom Ring bzw. ihrer Startposition getriebene oder gerollte Bälle werden ab der Stelle gearbeitet, zu der sie gerollt sind. Der Richter darf außer in Lauf 2 in der Variante Fetch (s. Absatz 11.8) auf die Verwendung der Ringe verzichten.

Der Start wird vom Richter durch Handzeichen freigegeben.

Der Hundeführer dirigiert den Hund vom Tor aus mit Hör- und Sichtzeichen.

Die Bälle müssen außer in der Klasse Beginner in nummerisch aufsteigender Reihenfolge vom Hund ins Tor getrieben werden. Es darf nur der Ball ins Tor getrieben werden, der an der Reihe ist.

Der Hund soll den Ball nicht über die Bande oder hinten aus dem Spielfeld treiben. Wenn dies doch geschieht, so wird der Ball durch einen Helfer an der Stelle, an der der Ball das Spielfeld verlassen hat, in 1 m Entfernung vom Spielfeldrand wieder auf das Spielfeld gelegt. Der Hundeführer holt den Hund ins Tor und setzt die Arbeit von dort nach Freigabe durch den Richter fort. Die Zeit läuft dabei weiter.

Der Hundeführer darf in den Klassen Tb 1 bis Tb 3 während des Laufs das Tor nicht verlassen. Beginner und Senior dürfen das Tor in Lauf 1 nach dem Lift (s. Absatz 11.8), in Lauf 2 nach dem Start verlassen. Wenn der Hundeführer das Tor verlassen hat, um dem Hund zu helfen, muss er den Hund hinter einen Ball bringen oder den Hund mit zurück ins Tor nehmen.

Der Hund darf nur treiben, wenn der Hundeführer im Tor ist.

Treibt der Hund einen Ball, während der Hundeführer auf dem Spielfeld ist, muss der Hundeführer dies sofort abbrechen und den Hund wieder hinter den Ball bringen. Beim zweiten Mal muss der Hundeführer den Hund zurück ins Tor bringen und die Arbeit von dort fortsetzen.

Der Hundeführer darf während des Laufs den Prüfungsbereich nicht verlassen. Der Hund darf dies nicht aus Ungehorsam tun.

11.5 Outrun und Lift

In Lauf 1 sind zu Beginn Outrun und Lift gefordert. Für die korrekte Ausführung von Outrun und Lift darf der Hundeführer das Spielfeld nicht betreten.

Outrun

- Der Hund startet von der rechten oder linken Seite des Hundeführers.
- Der Hund wird mit maximal zwei kurzen Kommandos zu Ball 1 geschickt. Eine Kombination aus Hör- und Sichtzeichen zählt als ein Kommando. Die Wiederholung eines Hör- oder Sichtzeichens zählt als zweites Kommando. Ein Dauerkommando ist nicht erlaubt.
- Der Hund darf nicht zwischen dem Hundeführer und den Bällen kreuzen.
- Der Hund darf nicht die Position eines Balls verändern.
- Der Hund verharrt hinter oder neben Ball 1.
- Der Outrun ist damit beendet.

Ist eines dieser Kriterien nicht erfüllt oder hat der Hundeführer das Spielfeld betreten, ist der Outrun nicht bestanden.

Lift

- Der Lift schließt unmittelbar an den Outrun an. Zwischen Outrun und Lift darf kein Kommando gegeben werden. Der Lift ist nur möglich, wenn die Formation der Bälle intakt ist.
- Zu Beginn des Lifts muss sich der Hund in einer verharrenden Position hinter oder neben Ball 1 befinden.
- Für den Lift darf nur ein kurzes Kommando gegeben werden. Eine Kombination aus Hör- und Sichtzeichen zählt als ein Kommando.
- Der Hund treibt auf Kommando Ball 1. Es darf vor Ball 1 kein anderer Ball getrieben werden.
- Der Lift ist beendet, wenn Ball 1 angeschoben wurde.

Ist eines dieser Kriterien nicht erfüllt oder hat der Hundeführer das Spielfeld betreten, ist der Lift nicht bestanden.

11.6 Ballberührung durch den Hundeführer

Bei einer passiven Ballberührung rollt der Ball an den Körper des Hundeführers, bei einer aktiven Ballberührung bewegt sich der Hundeführer zum Ball.

Eine aktive oder passive Ballberührung ist erlaubt, sobald ein Ball die Torlinie vollständig überrollt hat.

Eine passive Ballberührung ist außerdem erlaubt, wenn ein Ball durch äußere Einflüsse an das Tor gerollt wird und der Hundeführer sich mit beiden Füßen im Tor befindet.

Ein einmal ins Tor getriebener Ball ist abgeschlossen, auch wenn er wieder auf das Spielfeld rollt und dort vom Hund berührt wird. Der Ball darf vom Hundeführer zurück in das Tor gerollt werden, der Hundeführer darf dafür das Spielfeld kurz betreten.

In allen anderen Fällen ist das aktive oder passive Berühren eines Balles nicht erlaubt. Der Hundeführer darf insbesondere die Position eines Balls auf dem Spielfeld nicht verändern.

11.7 Äußere Einflüsse, Wind, Überforderung

Ist ein sauberes Arbeiten wegen starken Windes oder anderer äußerer Umstände nicht möglich, so kann der Richter die Prüfung auch während eines Laufs abbrechen und später fortsetzen oder wiederholen lassen oder eine Unterbrechung der Zeitmessung (Time Out) anordnen.

Rollt in den Klassen Beginner oder Senior ein Ball, egal aus welchem Grund, deutlich über die Entfernung hinaus, die ein Hund dieser Klassen bewältigen kann, so darf der Richter ein Time Out anordnen und den HF auffordern, den Ball wieder auf seine Ausgangsposition zurückzulegen. Der Hundeführer kehrt daraufhin mit dem Hund ins Tor zurück und setzt von dort die Arbeit fort. Die Zeitmessung wird fortgesetzt, wenn der Hund erneut die Torlinie überquert.

Rollen durch äußere Einflüsse Bälle auf das Spielfeld, werden diese ignoriert. Rollt ein Ball durch äußere Einflüsse von seiner Position oder vom Spielfeld, so führt dies nicht zu einem Abzug. Der Richter kann den Lauf abbrechen und wiederholen lassen, oder ein Time Out anordnen, bis die Bälle geordnet sind.

Bei einer Wiederholung startet die Bewertung neu. Bei einer Unterbrechung bleiben die bis dahin angesammelten Fehlerpunkte erhalten. Der Hund startet nach einer Unterbrechung aus dem Tor.

11.8 Läufe

Die Reihenfolge nach Klassen und Größen bestimmt der Veranstalter im Einvernehmen mit dem Richter.

Zeitmessung, Zeitlimit, Fehlstart

Der Hundeführer befindet sich mit dem Hund im Tor und wartet das Handzeichen des Richters ab. Der Hundeführer muss sich bei Beginn und Ende des Laufs mit beiden Füßen im Tor befinden.

Beginn Hund überquert mit den Vorderpfoten die Torlinie.

Ende Die Zeitmessung endet, wenn der Hund, nachdem der letzte Ball im Tor ist, im Tor die Sitz- oder Platzposition eingenommen hat. Es müssen sich alle Pfoten des Hundes im Tor befinden.

Das Zeitlimit pro Lauf beträgt 6 Minuten.

Bei einem Start vor Freigabe des Parcours durch den Richter („Fehlstart“) wird der Lauf durch den Richter abgebrochen. Das Team erhält einmal die Chance, den Start zu wiederholen.

Lauf 1 Classic

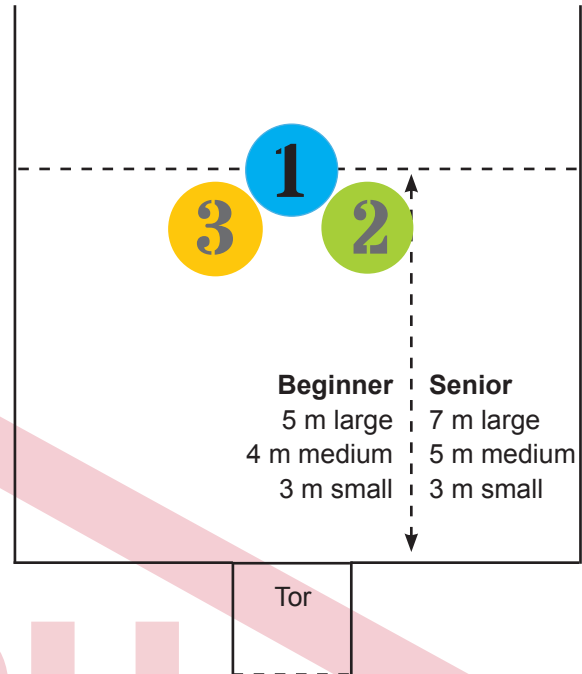
Die Bälle liegen in Pyramidenform. Ball 1 liegt in der jeweiligen maximalen Entfernung der Klasse und Größengruppe mittig vor dem Tor.

Beginner, Tb 1 und Senior

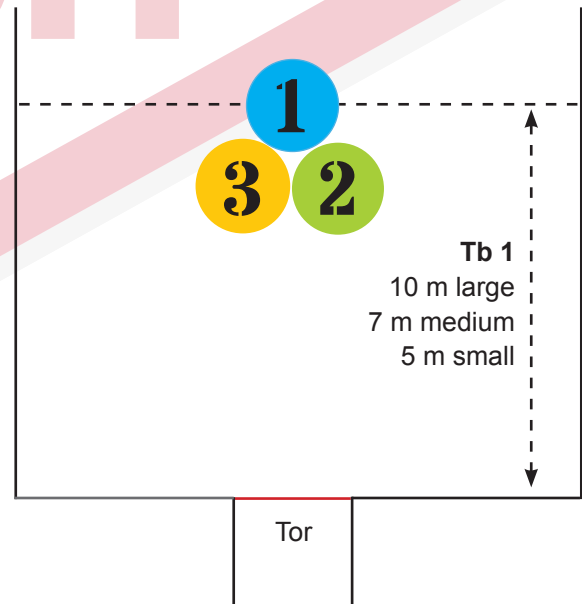
Es liegen drei Bälle auf dem Feld.

Bei Beginner und Senior werden die Bälle zwei und drei mit einem knappen Balldurchmesser Abstand zueinander gelegt.

In der Klasse Beginner dürfen die Bälle 2 und 3 in beliebiger Reihenfolge ins Tor getrieben werden.

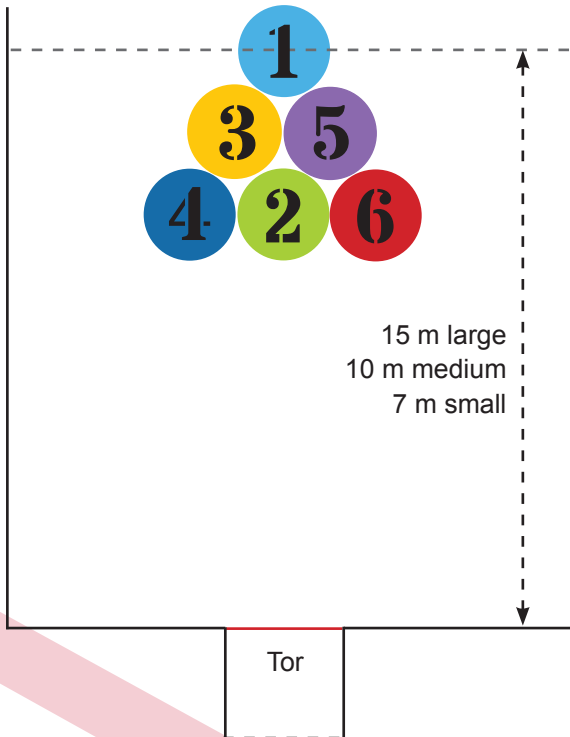


In Tb 1 und Senior kann die Position der Bälle 2 und 3 in der Pyramide vom Richter frei gewählt werden. Sie ist für alle Teilnehmer gleich.



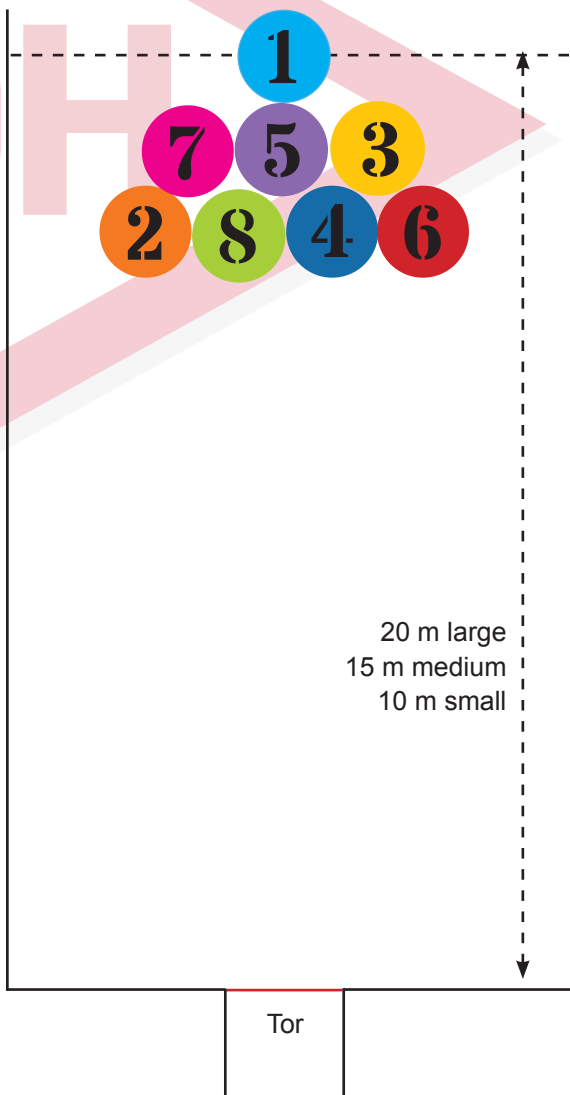
Tb 2

Es liegen sechs Bälle auf dem Feld. Die Position der Bälle 2 – 6 in der Pyramide kann vom Richter frei gewählt werden. Sie ist für alle Teilnehmer gleich.



Tb 3

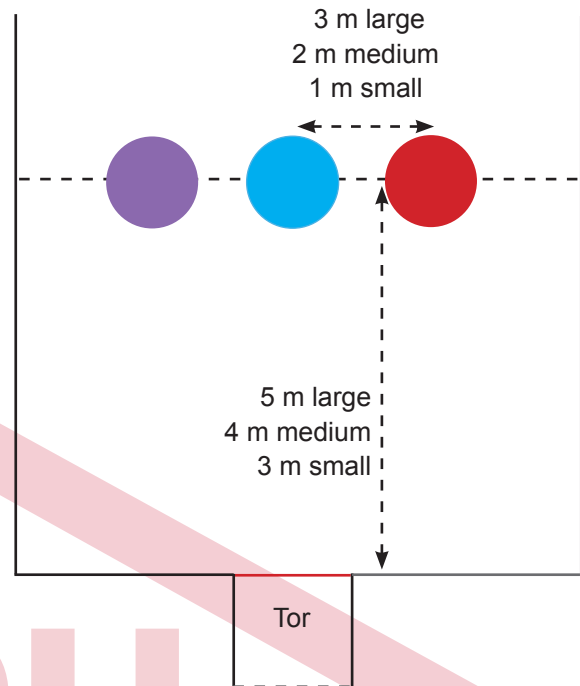
Es liegen acht Bälle auf dem Feld. Die Position der Bälle 2 – 8 in der Pyramide kann vom Richter frei gewählt werden. Sie ist für alle Teilnehmer gleich.



Lauf 2

Der Richter legt die Formation und die Standardzeit für Lauf 2 fest. Sie werden am Tag des Turniers veröffentlicht. In jeder Größengruppe einer Klasse wird dieselbe Formation gelegt. Die Abstände und Entfernungen werden dabei möglichst proportional angepasst.

Für Beginner werden drei Bälle in der jeweiligen Entfernung in einer Linie nebeneinandergelegt. Ein Ball liegt mittig vor dem Tor. Die beiden anderen Bälle liegen links und rechts daneben. Bei Large beträgt der Abstand zwischen den Bällen 3 m, bei Medium 2 m und bei Small 1 m. Die Bälle dürfen in beliebiger Reihenfolge ins Tor getrieben werden.



In den anderen Klassen gibt es zwei Varianten:

Fetch

- Es gibt von jedem Ball aus einen freien Korridor zum Tor, so dass der Ball von der Startposition aus ohne Berührung eines anderen Balls, der noch auf seinem Ring liegt, ins Tor getrieben werden kann.
- Die Bälle werden mit mindestens 1,5fachem Balldurchmesser Abstand zueinander und zur Bande auf Ringe gelegt.
- Es darf nur der Ball vom Ring getrieben werden, der gerade an der Reihe ist. Dabei ist es unerheblich, ob der Ball direkt vom Hund vom Ring getrieben oder durch einen anderen Ball vom Ring gestoßen wurde.

Shed

- Die Bälle sind beliebig auf der Fläche verteilt. Geschlossene Formationen, bei denen der numerisch niedrigere Ball durch numerisch höhere Bälle blockiert wird, sind erlaubt.
- Die Bälle der Formation dürfen sich berühren.
- Die Bälle haben mindestens einen Balldurchmesser Abstand zur Bande.

12. Wertung, Auf- und Abstieg

12.1 Maximale Punktzahl

Die maximale Punktzahl pro Lauf ist die Anzahl der auf dem Spielfeld liegenden Bälle mal zehn. Sie wird erreicht, wenn alle zu treibenden Bälle vom Team fehlerfrei innerhalb der Standardzeit ins Tor getrieben werden.

Klasse	Maximale Punktzahl pro Lauf
Beginner/Senior/Tb 1	30
Tb 2	60
Tb 3	80

12.2 Abbruch

Ein Abbruch erfolgt in folgenden Fällen:

Hund

- zerstört aktiv einen Ball,
- löst sich auf dem Spielfeld oder im Tor,
- gefährdet sich beim Treiben,
- startet mit Halsband, Geschirr oder einem nicht genehmigten Hilfsmittel,
- verlässt aus Ungehorsam den Prüfungsbereich.

Hundeführer

- startet zweimal ohne Freigabe durch den Richter,
- übt massiv Druck auf den Hund aus oder gefährdet den Hund,
- verwendet ein Motivationsmittel unzulässig oder trägt es sichtbar bei sich,
- berührt den Hund zur Vorteilnahme oder zum Ausüben von Druck
- duldet oder fordert Treiben, während er auf dem Spielfeld ist,
- verändert oder beeinflusst während des Laufs die Position eines Balls auf dem Spielfeld,
- verlässt den Prüfungsbereich,
- diskutiert mit dem Richter,
- verhält sich unsportlich oder
- bricht ab.

Team

- überschreitet das Zeitlimit.

Der Richter entscheidet, ob der abgebrochene Lauf als Übungslauf beendet werden darf und ob ein Team, das in Lauf 1 mit einem Abbruch belegt wurde, zu Übungszwecken an Lauf 2 teilnehmen darf.

Verletzt sich ein Hund während des Laufs und/oder ist in seinem Leistungsvermögen eingeschränkt, hat der Richter das Recht, auch gegen die Einschätzung des Hundeführers die Prüfung für diesen Hund abzubrechen. In diesen Fällen darf der abgebrochene Lauf nicht fortgesetzt werden, die Teilnahme am Turnier ist damit beendet.

Bei Abbruch eines Laufs ergeht die Wertung „Nicht bestanden (n. b.)“, es werden keine Punkte vergeben.

12.3 Fehlerpunkte

Jeder Verstoß gegen die Spielregeln, der nicht zum Abbruch führt, wird mit Fehlerpunkten belegt.

Fehler pro Ball

Folgende Fehler werden für jeden Ball einzeln gezählt. Es werden maximal 10 Fehlerpunkte pro Ball gewertet.

1

Mit 1 Fehlerpunkt belegt wird:

- Wenn der Hundeführer unerlaubt das Spielfeld betritt,
- eine unerlaubte Ballberührung durch den Hundeführer ohne Veränderung der Ballposition,
- wenn der Hund einen Ball treibt, während sich der Hundeführer auf dem Spielfeld befindet und
- bei Lauf 2, Variante Fetch: wenn der Hund direkt oder indirekt einen Ball außer der Reihenfolge vom Ring treibt.

Mit 10 Fehlerpunkten belegt wird, wenn der Hund

10

- einen falschen Ball ins Tor treibt oder
- einen Ball aus dem Spielfeld treibt.

Fehler pro Lauf

Folgende Fehler werden pro Lauf gezählt.

Mit 1 Fehlerpunkt belegt werden

- ein fehlerhafter Lift,
- unzulässiges Berühren des Hundes,
- Sitz oder Platz am Ende des Laufs nicht mit allen Pfoten im Tor sowie
- bei Beginner und Senior: Futter im Tor fallen lassen.

1

Ein fehlerhafter Outrun wird mit 2 Fehlerpunkten belegt.

2

12.4 Standardzeit, Zeitfehler

Ein Zeitfehler entsteht, wenn die Laufzeit langsamer ist als die Standardzeit. In diesem Fall wird die Differenz zwischen Laufzeit und Standardzeit berechnet. Diese Differenz in Sekunden geteilt durch 10 ergibt die Zeitfehlerpunkte.

In der Klasse Senior gibt es keinen Zeitfehler.

12.5 Gesamtpunktzahl und Platzierung

Die Gesamtpunktzahl wird wie folgt errechnet:

- Pro Lauf werden die Fehlerpunkte sowie die Zeitfehlerpunkte von der maximalen Punktzahl abgezogen. In der Klasse Senior werden lediglich die Fehlerpunkte abgezogen. Wenn die Summe der Abzüge die maximal erreichbare Punktzahl des Laufs überschreitet, werden null Punkte vergeben.
- Das Ergebnis wird auf ganze Zahlen gerundet (Punktzahl pro Lauf).
- Die Punktzahlen pro Lauf werden addiert und ergeben die Gesamtpunktzahl.

Die Platzierung erfolgt entweder nur nach Klassen oder nach Klassen und Größengruppen. Die Entscheidung trifft der Veranstalter. Sie wird den Teilnehmern spätestens bei Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben. Die Platzierung erfolgt nach Gesamtpunktzahl. Das Team mit der höchsten Gesamtpunktzahl gewinnt. Bei gleicher Gesamtpunktzahl wird nach schnellerer Gesamtlaufzeit platziert. Teams mit dem gleichen Ergebnis werden gleich platziert. Die dadurch frei gewordenen Platzierungen bleiben unbesetzt.

Teilnehmer „Just for fun“ werden bei der Platzierung nicht berücksichtigt.

12.6 Eintrag der Wertungsergebnisse

Das Wertungsergebnis wird ausschließlich in die bei der Meldung vorgelegten Prüfungsunterlagen eingetragen. Bei mehreren Verbandszugehörigkeiten erfolgt der Eintrag nur in eine Urkunde. Nachtragungen zu einem späteren Zeitpunkt sind unzulässig.

Bei einem Start „Just for fun“ erfolgt kein Eintrag der Prüfungsergebnisse.

12.7 Prädikate, Auf- und Abstieg

In Abhängigkeit von der Gesamtpunktzahl werden folgende Prädikate verliehen:

Klasse	Beginner/Senior/Tb 1		Tb 2		Tb 3	
	1	2	1	2	1	2
Maximale Gesamtpunktzahl	30	30	60	60	80	80
Gesamt	60		120		160	
Vorzüglich	54		108		144	
Sehr gut	48		96		128	
Gut	42		84		112	
Bestanden	36		72		100	

Für den Aufstieg eines Teams in die nächste Klasse ist das Prädikat ausschlaggebend. Es gilt:

- Mit einem „Vorzüglich“ oder dreimal „Sehr gut“ darf in der jeweils nächsten Klasse gestartet werden.
- Nach dreimaligem Prädikat „Vorzüglich“ muss aufgestiegen werden.

Jedes Team muss die Aufstiegsriterien erfüllen, der Aufstieg des Hundes oder des Hundeführers allein ist nicht maßgeblich.

Bei einem Start „Just for fun“ wird dem Team die erreichte Punktzahl mitgeteilt. Es wird kein Prädikat verliehen. Das Ergebnis qualifiziert nicht für den Start in einer Klasse oder einer Meisterschaft. Es hat keinen Einfluss auf bereits erreichte Qualifikationen.

Jedes Team kann nach mindestens einmaligem Start in der erreichten Klasse freiwillig absteigen.

Für den Wiederaufstieg gelten dieselben Regeln wie für den Aufstieg.

13. Disqualifikation

13.1 Disqualifikation wegen mangelhafter Sozialverträglichkeit

Ein Hund, der zu irgendeiner Zeit während der Veranstaltung Personen oder andere Hunde beißt, versucht zu beißen, attackiert oder versucht zu attackieren, wird sofort disqualifiziert. Alle Punkte werden entzogen, auch wenn die Vorführung bereits abgeschlossen ist. Hundeführer derartiger Hunde haben vor dem nächsten Start bei einem Treibball-Turnier die Sozialverträglichkeit nachzuweisen. Die Entscheidung über die Disqualifikation trifft der Richter. Die Entscheidung ist nicht anfechtbar. Die Disqualifikation wird am Tag der Prüfung vom Richter in die Prüfungsunterlagen eingetragen und von ihm unterschrieben. Der Eintrag lautet: „Disqualifikation wegen mangelhafter Sozialverträglichkeit, Hund muss vor dem nächsten Start bei einem Treibball-Turnier die Sozialverträglichkeit durch eine geeignete Prüfung nachweisen.“ Die Prüfungsunterlagen sendet der Richter zum Termenschutz gebenden Mitgliedsverein des VDH, von dort wird sie an den zuständigen VDH-Verband gegeben mit dem Hinweis auf die Vorschrift in dieser Prüfungsordnung.

13.2 Disqualifikation wegen Fehlverhalten des Hundeführers

Auch ein Fehlverhalten des Hundeführers während der Veranstaltung kann eine Disqualifikation zur Folge haben.

Eine Disqualifikation erfolgt insbesondere

- bei schwerwiegender Einwirkung auf den Hund,
- bei stark unsportlichen Verhalten des Hundeführers (z.B. übermäßigem Alkoholgenuss),
- bei Verstößen gegen die Bestimmungen des Tierschutzes oder
- bei Verstößen gegen die guten Sitten.

Es erfolgt die Eintragung in den Leistungsnachweis:

„Disqualifikation wegen unsportlichen Verhaltens des Hundeführers“. Die Prüfungsunterlagen sendet der Richter zum Termenschutz gebenden Mitgliedsverein des VDH, von dort wird sie an den zuständigen VDH-Verband gegeben mit dem Hinweis auf die Vorschrift in dieser Prüfungsordnung.

14. Übergangsbestimmungen

14.1 Anerkennung von Prüfungsergebnissen

Durch diese Prüfungsordnung werden die bis zum 31.12.2022 geltenden Treibball-Prüfungsordnungen des Deutschen Verbands der Gebrauchshundsportvereine (DVG) und des Deutschen Hundesportverbands (dhv) abgelöst.

Die nach diesen Prüfungsordnungen erreichten Qualifikationen können im Zeitraum vom 1.1.2023 bis zum 31.12.2023 anerkannt werden. Sie werden wie folgt in die neue Prüfungsstruktur überführt:

Bisherige Klasse	Neue Klasse
LK 1, Klasse A und Klasse B	Tb 1
LK 2, Klasse C	Tb 2
LK 3, Klasse D	Tb 3

Der Nachweis der Qualifikation erfolgt beim ersten Start nach dieser Prüfungsordnung über einen Eintrag in den DVG bzw. dhv Prüfungsunterlagen, dass eine Prüfung der entsprechenden Klasse bestanden wurde. Die Prüfungsunterlagen müssen beim ersten Start nach diesem Regelwerk vorgelegt werden.

14.2 Freischuss

Im Zeitraum vom 1.1.2023 bis 31.12.2023 darf beim ersten Start im Geltungsbereich dieser Prüfungsordnung unter Berücksichtigung der Altersgrenzen (s. Absatz 10.2) die Klasse frei gewählt werden. Dabei gilt

- Für alle Starter: Wird die Prüfung in dieser Klasse bestanden, so gilt die Qualifikation für diese Klasse als gegeben. Wird die Prüfung mit dem Ergebnis „Sehr gut“ abgeschlossen, zählt dies auf die Qualifikation für die nächsthöhere Klasse. Wird die Prüfung mit dem Ergebnis „Vorzüglich“ abgeschlossen, so ist damit die Qualifikation für die nächsthöhere Klasse erreicht.
- Für Starter ohne nachgewiesene Vorqualifikation: Wird beim ersten Start keine beim dhv oder DVG erworbene Qualifikation vorgelegt, und die Prüfung wird nicht bestanden, so muss das Team ab dem zweiten Start die regulären Aufstiege gemäß dieser Prüfungsordnung absolvieren.
- Für Starter mit nachgewiesener Vorqualifikation: Wird beim ersten Start eine im dhv oder DVG erworbene Qualifikation nachgewiesen, so behält das Team diese Qualifikation, auch wenn die Prüfung nicht bestanden wurde.

14.3 Größengruppen

Die Größengruppen des dhv und DVG werden wie folgt in die neuen Größengruppen überführt:

Neue Größengruppe	Bisherige Größengruppe	
	DVG	dhv
Small	Small	Mini
Medium	Medium	Medi
Large	Large	Maxi

Hunde der bisherigen Größengruppe Medi des dhv werden beim ersten Start nach dieser Prüfungsordnung durch einen Richter neu eingemessen und einer Größengruppe zugeordnet. Der Richter trägt das neue Ergebnis in die Prüfungsunterlagen ein und streicht die bisherige Eintragung durch. Der Eintrag wird mit Datum, Stempel und Unterschrift des Richters gezeichnet. Die Eintragung der neuen Größengruppe wird ausschließlich in die beim ersten Start vorgelegten Prüfungsunterlagen vorgenommen.

In Abweichung zu Absatz 6.4 Satz 3 müssen Hunde, die vor In-Kraft-Treten dieser Prüfungsordnung eingemessen wurden, und die am 1. Januar 2023 mindestens 24 Monate alt sind, nicht zwingend nachgemessen werden. Es steht dem Richter frei, im Einzelfall die Größe zu überprüfen.

14.4 Prüfungsunterlagen

Hunde aus prüfungsberechtigten Vereinen des VDH, die bisher über keine Leistungsurkunde verfügen, dürfen bis zum 31.12.2023 mit einer Turnierkarte des VDH starten.

Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) e. V

Westfalendamm 174

44141 Dortmund

Telefon: +49 231 565 00-0

Telefax: +49 231 592 440

E-Mail: info@vdh.de

Internet: www.vdh.de

Veröffentlichung dieses Regelwerkes online/offline nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Urhebers
